



Zeiterfassungsgerät für Lehrer

ARGUM

NRW

Lehrer-Tamagotchi

Rund 7000 nordrhein-westfälische Lehrer müssen von Mitte November an mit einem Big Brother leben. Das Schulministerium hat eine Organisationsuntersuchung in Auftrag gegeben, bei der die Arbeitszeit der Lehrer gemessen werden soll. Dafür wurde eigens ein Zeiterfassungsgerät entwickelt: Das Kästchen, das einer TV-Fernbedienung ähnelt, erfaßt per Knopfdruck bis zu 20 Tätigkeiten. Korrigiert ein Lehrer etwa Lateinarbeiten, drückt er zu Beginn die entsprechende Taste. In unregelmäßigen Abständen gibt das Gerät ein akustisches und ein optisches Signal, das der Lehrer wie ein Lokomotivführer bestätigen muß; auch Pausen will das Gerät gemeldet wissen. Alle vier Wochen wird das „Lehrer-Tamagotchi“ (Ministeriumsspott) von einem Zentralrechner geleert. Außer dem Beamtenbund begrüßen alle Lehrerverbände die Überwachung, weil sie dazu beitragen könne, das Vorurteil vom faulen Lehrer abzubauen. Einige Pauker wollten sich allerdings das Experiment mit 2500 Mark im Monat vergüten lassen. Daraus wird nichts. Die Teilnahme am Versuch, so Ministerin Gabriele Behler, „gehört zu den Dienstpflichten ohne Anspruch auf Entgelt“.